

Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
liebe Freunde unseres Instituts,

da wo wir sind ist vorne – genauer gesagt 'ForN'. Damit ist das neu gegründete 'Forschungsnetzwerk Allgemeinmedizin Frankfurt (ForN)' gemeint.



Schon bisher arbeitet unser Institut mit über 400 Lehr- und Forschungspraxen in ganz Südhessen und darüber hin-

aus zusammen. Mit Gründung des Forschungsnetzwerkes ForN wollen wir zum einen auch im Bereich der Forschung das aufbauen, was sich bei unseren „akademischen Lehrpraxen“ schon seit vielen Jahren bewährt hat: einen engeren Austausch mit Hausarztpraxen, der zukünftig auch mit dem Titel „akademische Forschungspraxis“ nach außen dargestellt werden kann. Zum anderen wollen wir dem guten Beispiel unserer Kollegen in den Niederlanden und Großbritannien folgen. Hier haben sich praktizierende Hausärzte und allgemeinmedizinische Universitätsabteilungen schon vor vielen Jahren und sehr erfolgreich zu Praxisforschungsnetzen zusammengeschlossen.

Mehr zu diesem und anderen Themen finden Sie auch in dieser Ausgabe von kurz und kn@pp.

Viel Spaß beim Lesen!



Ihr Ferdinand M. Gerlach

## Akkreditierung akademischer Forschungspraxen

Die Durchführung qualitativ hochwertiger Studien im hausärztlichen Bereich ist eine wesentliche Voraussetzung dafür, dass die Allgemeinmedizin als wissenschaftliche Disziplin anerkannt wird. In den letzten Jahren haben wir unter Beteiligung mehrerer hundert Hausarztpraxen im Rhein-Main-Gebiet zahlreiche Forschungsprojekte (z.B. PRoMPT I+II, PRIMUM, MULTICARE) erfolgreich durchgeführt. Die beteiligten Forschungspraxen müssen dabei den hochwertigen methodischen Standard von Studienzentren bieten, können aber kaum angemessen honoriert werden. Damit unser Institut auch weiter Studien erfolgreich durchführen kann, gründen wir ein 'Forschungsnetzwerk Allgemeinmedizin Frankfurt (ForN)'. Hier können Praxen, die sich an der allgemeinmedizinischen Forschung erfolgreich beteiligen, als 'Akademische Forschungspraxis des Instituts für Allgemeinmedizin der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt' akkreditiert werden.

Diese Bezeichnung wird von der Medizinischen Fakultät verliehen und ist dem Begriff 'Akademische Lehrpraxis' gleichgestellt, kann also auf dem Praxisschild, im Briefkopf oder auf der Homepage geführt werden. Hintergrund der Akkreditierung ist ein Vertrag mit der Fakultät, in der sich Forschungspraxen u.a. verpflichten, weiterhin an Projekten des Instituts teilzunehmen oder eine Kooperationspartnerin aus dem Kreis ihrer MFA zu benennen. Dafür werden sie in den wissenschaftlichen Austausch des Instituts (z.B. bei der Ausarbeitung von Projekten) einbezogen und erhalten spezielle Fortbildungsveranstaltungen.

Die Kick off-Veranstaltung findet am 13. April mit fast 100 Teilnehmern statt. Kontakt: Dr. oec. troph. Jutta Will  
[will@allgemeinmedizin.uni-frankfurt.de](mailto:will@allgemeinmedizin.uni-frankfurt.de)

## International Workshop on Collaborative Strategies in Multimorbidity

Anfang Februar trafen sich 17 Teilnehmer aus fünf Ländern (Irland, Kanada, Großbritannien, Niederlande, Deutschland) zu einem interdisziplinären Workshop im Frankfurter Institut für Allgemeinmedizin.



Beteiligt waren Forscher aus Allgemeinmedizin, klinischer Pharmakologie und Gerontologie sowie verschiedene Methodiker.

Im Zentrum des Treffens stand das Thema Multimorbidität und die damit verbundene und zunehmende Problematik der Multimedikation. Intensiv diskutiert wurden Modellbildung und Konzeptentwicklung, Epidemiologie, die Entwicklung von Interventionen sowie Verbesserungen der Gesundheitsversorgung bei Multimorbidität. Von zentraler Bedeutung waren zwei derzeit in Maastricht (PIL: Polypharmacy Intervention Limburg [\[link\]](#)) und Frankfurt (PRIMUM: PRIlorisierung von Multimedikation bei Multimorbidität [\[link\]](#)) durchgeführte Studien zur Therapieoptimierung bei Multimedikation. Dabei wurde speziell auf die methodischen Besonderheiten der Entwicklung, Evaluation und Implementierung von komplexen Interventionen eingegangen. Perspektivisch wurden mögliche Formen der weiteren Zusammenarbeit zwischen den Teilnehmern erörtert.

Der Workshop wurde unterstützt durch die Vereinigung von Freunden und Förderern der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main e.V.  
<http://www.vff.uni-frankfurt.de/index.html>

## Neukonzeption des Seminars Allgemeinmedizin

Seit vielen Jahren ist das Seminar „Allgemeinmedizin I“ fester Bestandteil des allgemeinmedizinischen Lehrangebots. Eine Gruppe Studierender wird der Praxis eines Lehrbeauftragten zugeteilt, der sie in die Spezifika praktischen hausärztlichen Handelns einführt. Die wachsende Zahl Studierender, die völlig unterschiedliche Gestaltung des Seminars durch die Lehrbeauftragten und die von Studierenden oft hinterfragten Benotungskriterien machten eine Neukonzeption notwendig.



Seit Ende 2009 hat eine Arbeitsgruppe von Lehrbeauftragten unter Leitung von Gisela Taeuber und Dr. med. Hans-Michael Schäfer an einem Konzept gearbeitet, das der veränderten Gruppengröße gerecht wird (10 statt 6 Studierende), einen Lernzielkatalog vorgibt und ein Bewertungsinstrument zur individuellen Beurteilung einzelner Studierender einsetzt.

Im Wintersemester 2010/2011 kam das neue Konzept erstmals in den Praxen zur Anwendung. Eine Evaluation des nun sehr interaktiv gestalteten Seminars durch Lehrärzte und Studierende zeigt eine deutlich höhere Zufriedenheit mit dessen Durchführung. Klare Lernziele, Nutzung einheitlicher Lehrmethoden und die individuelle Bewertung der Leistung anhand eines standardisierten Bewertungsinstruments haben das Seminar zu einem Erfolgsmodell werden lassen: Die Studierenden haben das

Seminar mit der Gesamtnote 1,6 bewertet, die Lehrbeauftragten zeigten sich „sehr zufrieden“ (Schulnote 1,3).

Herzlichen Dank allen Lehrbeauftragten im Seminar Allgemeinmedizin I für Ihr Engagement!

Kontakt: Dr. med. Hans-Michael Schäfer  
[schaefer@allgemeinmedizin.uni-frankfurt.de](mailto:schaefer@allgemeinmedizin.uni-frankfurt.de)

## Neues von der Arbeitsgruppe WiForMFA

Die Arbeitsgruppe WiForMFA – Wissenschaft und Forschung für Medizinische Fachangestellte (MFA) bereitet derzeit die erste deutschlandweite **Online-Befragung** zum Berufsbild der Medizinischen Fachangestellten bzw. Arzthelfer/innen (AH) vor. Der große Erfahrungsschatz der MFA sollte stärker bei der Entwicklung künftiger Forschungs-ideen einfließen. Diese Befragung wird zunächst einen Überblick über relevante Themen der täglichen Arbeit von MFA/AH geben. Derzeit werden die Ergebnisse des Pre-Tests ausgewertet. Die Online-Befragung wird ab Juni 2011 durchgeführt.

Kontakt: Karola Mergenthal  
[mergenthal@allgemeinmedizin.uni-frankfurt.de](mailto:mergenthal@allgemeinmedizin.uni-frankfurt.de)

## Onkologie in der Hausarztpraxis

Ziel einer neuen Studie im Arbeitsbereich „Chronische Krankheit und Versorgungsforschung“ ist die Beschreibung der onkologischen Versorgungsrealität in der Hausarztpraxis. Bisher existieren kaum Daten dazu. Um relevante und spannende Aspekte zu erfassen, werden zunächst Hausärzte als Experten zum Thema „Onkologie in der Hausarztpraxis“ interviewt. Im Anschluss soll im Rahmen einer deutschlandweiten schriftlichen Umfrage ein möglichst repräsentatives Bild der Versorgungssituation abgebildet werden.

Inhaltlich erfolgt die Erhebung der onkologischen Versorgungssituation von hausärztlichen Patienten von der Vorsorge und Früherkennung, Diagnose und Nachsorge bis hin zur palliativen Situation. Es sollen sowohl wichtige strukturelle als auch inhaltliche Aspekte beleuchtet werden. Dazu zählen die Deskription von Praxis und onkologischem Patientenkontext, die Analyse der hausärztlichen und interdisziplinären onkologischen Versorgung sowie die Beleuchtung möglicher Schnittstellenprobleme.

Das aktuelle Projekt soll den Grundstein legen für weitere Forschungsprojekte im Rahmen des neuen Forschungsschwerpunktes „Onkologie in der Hausarztpraxis“. So ist daneben ein Projekt beantragt, das den Bedarf an komplementärmedizinischer Beratung bei onkologischen Patienten und deren Hausärzten erfasst. Der neue onkologische Schwerpunkt steht im Zusammenhang mit dem Deutschen Konsortium für translationale Krebsforschung, an dem das Institut für Allgemeinmedizin für den Standort Frankfurt/Mainz eine teilnehmende Institution ist.

Kontakt:  
Dr. med. Anne Dahlhaus Tel: 069-6301-6099  
[dahlhaus@allgemeinmedizin.uni-frankfurt.de](mailto:dahlhaus@allgemeinmedizin.uni-frankfurt.de)

## Newsletter kostenlos abonnieren

Wollen Sie unseren Newsletter „kurz und kn@pp“ dreimal im Jahr kostenlos erhalten?

Dann schreiben Sie eine E-Mail an:  
[kurzundknapp@allgemeinmedizin.uni-frankfurt.de](mailto:kurzundknapp@allgemeinmedizin.uni-frankfurt.de)

### Impressum:

Institut für Allgemeinmedizin, Goethe-Universität  
Frankfurt am Main

### Redaktion:

Prof. Dr. med. Ferdinand M. Gerlach, MPH (V.i.S.d.P.)

Dr. med. Isabelle Otterbach

[kurzundknapp@allgemeinmedizin.uni-frankfurt.de](mailto:kurzundknapp@allgemeinmedizin.uni-frankfurt.de)

Ausgabe: April 2011